



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

GEMEINSAM ARTEN SCHÜTZEN

Mit dem Landesprogramm „Aktion Grün“



AKTION GRÜN

SCHÜTZT UNSERE ARTEN

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Umwelt, Energie,
Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz



www.aktion-gruen.de

Redaktion:

Torsten Kram, Franziska Richter, Franz Froeßl

Stand:

März 2020



Satz und Layout:

HDW Neue Kommunikation GmbH,
Saarbrücken / Mainz

Druck:

Druckhaus Franz Seibert GmbH & Co. KG
Sitz Osthofen

Bildnachweis:

Titelseite: S.H.exclusiv – stock.adobe.com; S. 5: MUEEF; S. 7: Tom Bayer/Fotolia (oben), Horst Jegen (unten links), MUEEF (unten rechts); S. 8: Nationalpark Hunsrück-Hochwald/Konrad Funk; S. 9: Pixabay; S. 10: Dr. Ulrich Hampf; S. 13: sborisov/Fotolia; S. 14: iStock.com/emmer1940; S. 17: Dr. Christoph Otten; S. 19: Ralf Lorig; S. 20: Dieter Goebel-Berggold (links oben), Klaus Wendling (rechts oben), Heinz Strunk (rechts Mitte), Klaus Wendling (links unten), Julius Kramer (rechts unten); S. 23: Moritz Schmitt/Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz; S. 24: Kosolovskyy/Fotolia; S. 25: Eva-Maria Finsterbusch; S. 27: Bettina Alwins (links), Josef Groß (rechts); S. 28: Fancy/Veer/Corbis (Plainpicture); S. 29: Alexandra Fruth; S. 31: Pixabay; S. 33: Peter Breuer; S. 35: Edith Cleres-Thein; S. 36: Landesforsten Rheinland-Pfalz – Hansen/Lamour; S. 38: DLR Eifel (oben), KÖL (unten); S. 40: MUEEF; S. 41: termis1983 – stock.adobe.com; S. 42: Rainer Michalski (links), Eckhard Vogel (rechts); S. 43: MUEEF; S. 45: Heinz Strunk (links), Landesforsten Rheinland-Pfalz – Hansen/Lamour (2. von links), Heinz Strunk (2. von rechts), Heinz Stetzuhn (rechts)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien, noch Wahlbewerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen der Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

INHALT

VORWORT

Umweltministerin Ulrike Höfken 4

EINLEITUNG

„Aktion Grün“ – schützt unsere Arten 6

PROJEKTE DER „AKTION GRÜN“

1. Natur erleben 8
2. Natur verstehen 10
3. „Aktion Grün“ schmeckt 12
4. Artenreiches Grünland 14
5. Rheinland-Pfalz blüht 16
6. Natur verbinden 18
7. Artenreich, vielfältig und bunt 20
8. Moorschutz 22
9. Ehrenamt – natürlich gemeinsam 24

AKTION BLAU PLUS

Mehr Raum für Bäche und Flüsse 26

MITMACHEN:

GEMEINSAM ARTEN SCHÜTZEN

- | | |
|-----------------------------------|----|
| Was können Sie persönlich tun? | 30 |
| Was können Kommunen tun? | 32 |
| Was können Schulen und Kitas tun? | 34 |
| Was kann die Landwirtschaft tun? | 36 |

AKTION GRÜN VOR ORT UND AKTIV

- | | |
|---------------------------------------|----|
| Mitmachen, einpflanzen, blühen lassen | 40 |
| Schützen, schmecken, essen | 41 |
| Wein, Weizen, Wildbienen | 42 |
| „Aktion Grün“-Kommunen | 43 |

BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE FÜR RHEINLAND-PFALZ

Klare Ziele für den Erhalt der Artenvielfalt 44

SERVICE

Weitere Informationen 46



Werden Sie Teil unserer „Aktion Grün“

Auf vielfältige Art und Weise bringen wir mit der „Aktion Grün“ Brachflächen in Städten zum Blühen, schaffen neue Stätten der Umweltbildung an Schulen und Kitas und kooperieren mit Landwirtinnen und Landwirten, um Raum für bedrohte Arten zu schaffen. Wenn auch Sie etwas zum Erhalt der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz beitragen möchten, egal ob als Privatperson, Verein oder Schulklasse, können Sie Teil der „Aktion Grün“ werden. Wir leisten damit außerdem einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Eine Zukunftsaufgabe, die mir persönlich sehr am Herzen liegt.

„Wir möchten die Aktion Grün in alle Regionen von Rheinland-Pfalz tragen: Denn überall gilt es, Tier- und Pflanzenarten zu schützen und zu erhalten.“

Das Land Rheinland-Pfalz stellt für vier Jahre insgesamt neun Millionen Euro für die „Aktion Grün“ zur Verfügung. Damit fördern wir vielfältige Maßnahmen, Projekte und Aktionen im ganzen Land. Diese Mittel ergänzen die „regulären“ Landesmittel, die innerhalb der Agrarumweltmaßnahmen, im Wald und im Gewässerschutz in Projekte des Naturschutzes fließen.

So bunt und abwechslungsreich unsere Tier- und Pflanzenwelt hier in Rheinland-Pfalz ist, so vielfältig sind auch die Möglichkeiten unseres Aktionsprogramms für mehr Artenvielfalt.

Ganz besonders aber möchte ich betonen: Es reicht nicht, wenn der Naturschutz alleine agiert: Alle gesellschaftlichen Gruppen, von der Landwirtschaft über den Naturschutz bis hin zur Politik, zu den Kommunen und den Bürgerinnen und Bürgern, müssen hier Hand in Hand zusammenarbeiten, um den Schutz und die nachhaltige Erhaltung unserer Arten zu sichern.

Denn der Trend ist alarmierend! Allein die Hälfte der Brutvogelarten im Land und zwei Drittel der Schmetterlinge sind gefährdet.

Mit der „Aktion Grün“ wollen wir nicht nur die Weichen stellen, sondern das Ruder herumreißen: Wir möchten sie in alle Regionen von Rheinland-Pfalz tragen. Wir möchten Lust machen auf Blühflächen mit heimischen Arten in Städten und Gemeinden. Wir möchten seltenen Arten eine Zukunft geben. Und wir möchten, dass die „Aktion Grün“ hilft, das Artensterben zu stoppen.

Wir zeichnen Kommunen aus, die sich engagieren und arbeiten eng mit Menschen im Ehrenamt zusammen, die ihre Region kennen und schützen wollen.

Sie sehen: Mit dem Aktionsprogramm beschreiten wir konsequent den Weg für den Erhalt unserer Artenvielfalt. Damit schützen wir unsere eigene Lebensgrundlage. Lassen Sie es uns gemeinsam anpacken!



Ulrike Höfken

Ministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz



„Aktion Grün“ – schützt unsere Arten

Artenvielfalt ist bunt: ob blühende Wiesen, summende Bienen, krabbelnde Käfer oder schillernde Schmetterlinge. Artenvielfalt ist aber noch viel mehr: Sie ist die Voraussetzung dafür, dass unsere Ökosysteme funktionieren. 80 Prozent unserer Kulturpflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen – sie garantieren dadurch unsere Lebensgrundlage. Doch die Situation für Insekten und Bestäuber ist ernst: 60 Prozent aller Wild-Bienenarten und 65 Prozent der Schmetterlinge sind gefährdet – auch der Zitronenfalter und das Tagpfauenauge werden immer seltener.

Neun Millionen Euro für mehr Artenvielfalt

Die „Aktion Grün“ ist unsere Antwort auf das Artensterben. Sie ist Aktionsprogramm und Aktionsbündnis zugleich. Gemeinsam mit Partnern aus Naturschutz und Landwirtschaft, Gesellschaft und Kommunen wollen wir unsere Naturräume, wie Wiesen, Wälder und Gewässer, schützen und so das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten aufhalten. Wir setzen uns ein für mehr Ökolandbau, Erneuerbare Energien, Gewässerschutz und gute Ernährung, aber auch für nachhaltige Waldbewirtschaftung und den Klimaschutz.

Insgesamt fördert das rheinland-pfälzische Umweltministerium eine Vielzahl an Projekten, die dem Natur- und Artenschutz dienen: vom Moorschutz über Artenschutzkonzepte, Biotopvernetzung und Grünlandschutz bis zum Erhalt von alten Kulturpflanzen sowie der Umsetzung von Umweltbildungsmaßnahmen. Auch der Öko-Aktionsplan zur Stärkung des Ökologischen Landbaus ist eng mit der

„Aktion Grün“ verknüpft, ebenso die „Aktion Grün schmeckt“ mit ihrem Schwerpunkt auf nachhaltiger Ernährung und dem Erhalt alter Sorten und Rassen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere vielen Projekte und Maßnahmen der „Aktion Grün“ vor.

Die Grundlage aller Aktivitäten bildet die Biodiversitätsstrategie des Landes: Darin hat sich Rheinland-Pfalz bereits 2015 klare Ziele gesetzt und Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt formuliert. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 44 und 45.



www.aktion-gruen.de

AKTION GRÜN
SCHÜTZT UNSERE ARTEN



Natur erleben

Auf der Suche nach Ruhe, aber auch auf der Suche nach Abenteuern zieht es die Menschen in die Natur. Dabei gilt es jedoch, sensible Lebensräume im Wald zu respektieren. Ein Ziel der „Aktion Grün“ ist es deshalb, Naturschutz und Naturerlebnis in Einklang zu bringen.

Die Möglichkeiten, Natur in Rheinland-Pfalz zu erleben, sind vielfältig: Unser Land ist reich an Wäldern, Wiesen und Weiden, Flüssen, Auen und Seen, Gebirgen, Felsen und Tälern. Jede dieser einzigartigen Landschaften bietet eigene vielfältige Möglichkeiten, ob beim Wandern oder Radfahren, beim Klettern oder Paddeln.



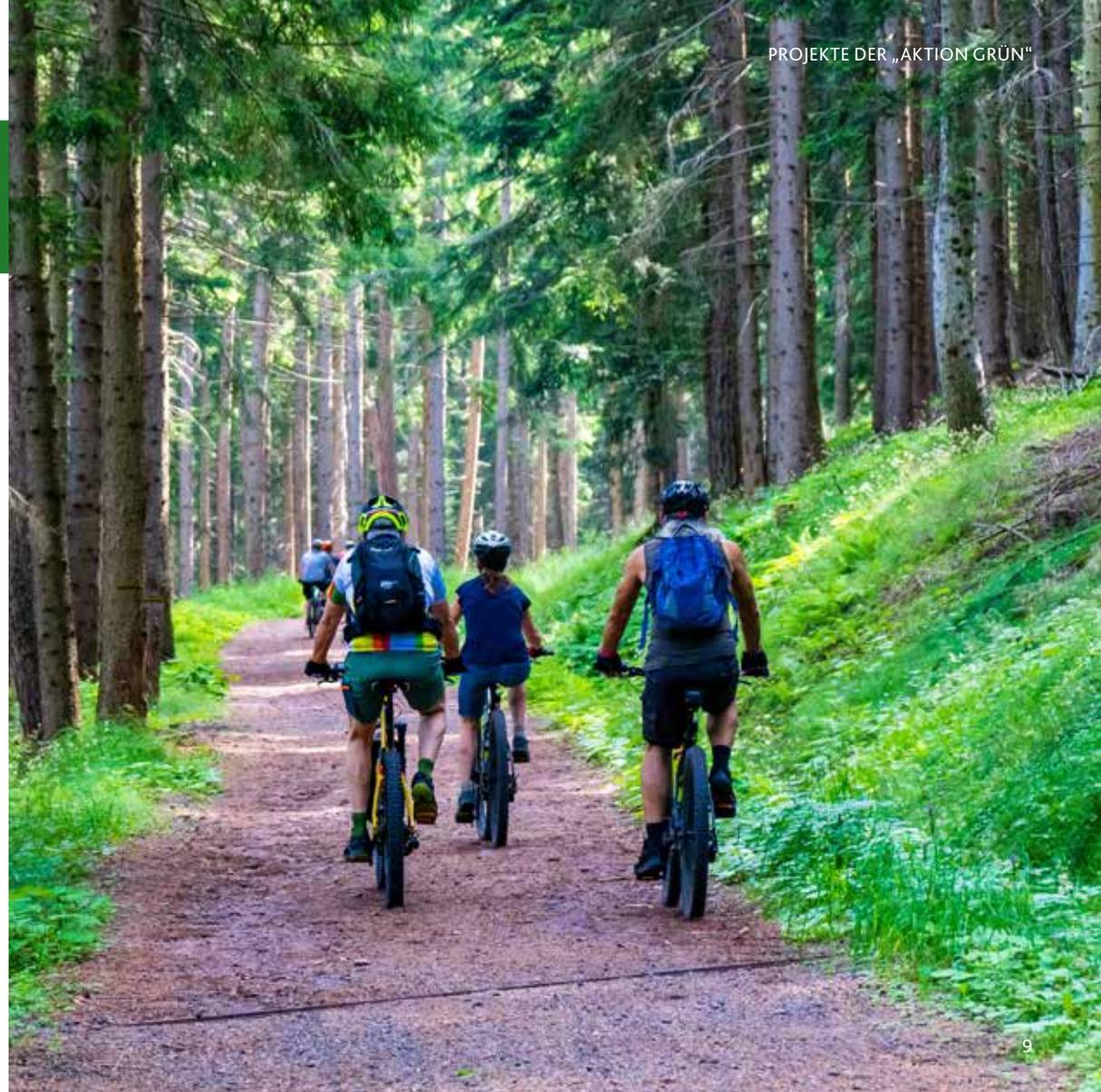
Naturschutz und Naturerlebnis verbinden: beim Wandern, Paddeln, Klettern oder Radfahren.

Unsere Naturparks, das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen oder der Nationalpark Hunsrück-Hochwald sind hier besonders wichtige Partner mit vielen attraktiven Angeboten.

Wir verbinden die Einrichtung von Erlebnispfaden mit Besucherlenkung zum Schutz ökologisch sensibler Bereiche und fördern die Vernetzung von Naturerlebnis mit Regionalität und historischem Erbe. Ein Beispiel ist das Projekt „Wooge und Triftbäche im Pfälzerwald“. Um das Naturerlebnis für jede und jeden zu ermöglichen, gibt es im Nationalpark Rangertouren für Rollstuhlfahrer und in Gebärdensprache ausgebildete Tourenbegleiter. Getreu unserem Grundsatz: Wir erleben Natur gemeinsam!

Mehr Informationen:

www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de
www.pfaelzerwald.de



Investition in die Zukunft: Schulgärten als Bildungsprojekte



Natur verstehen

Wer biologische Vielfalt fördern will, muss in Umweltbildung investieren. Darauf setzt die „Aktion Grün“ – mit der Zertifizierung von Natur- und Landschaftsführern, der Ausbildung von Waldpädagogen, Wassertrainern, Junior-Rangern oder „KinderGartenpaten“.

Angesichts des Rückgangs heimischer Arten gewinnt das Thema „Garten“ in der Umweltbildung immer mehr an Bedeutung.

Deshalb fördern wir die Gestaltung von Schul-, Generationen- oder Bienengärten und unterstützen damit ganz konkret die Artenvielfalt vor Ort.

Gerade Kindern und Jugendlichen wollen wir die Zusammenhänge in der Natur näherbringen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur Umweltbildung kommender Generationen leisten. Dazu knüpfen wir ein Bildungsnetzwerk zwischen Kitas und Schulen, unterstützen pädagogische Einrichtungen wie den „Lernort Bauernhof“ und fördern die Bio-

diversitätsbildung an den Zooschulen. Weitere Beispiele sind Projekte wie „Artenvielfalt und Klimagarten“ in Herxheim bei Landau, das Bildungsprojekt „Natura 2000 macht Schule“ oder die erste rheinland-pfälzische Naturpark-Kita in Niederprüm, die vom Verband deutscher Naturparke ausgezeichnet wurde.

Die Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) unterstützt bereits Bienenprojekte an mehr als 180 rheinland-pfälzischen Schulen und auch die Aktion „KinderGartenpaten“ des Naturschutzbundes (NABU), bei der Kinder und Senioren gemeinsam Hochbeete anlegen.

Mehr Informationen:

www.lernort-bauernhof-rlp.de
www.junior-ranger.de
www.kindergartenpaten.jimdo.com
www.nachhaltigkeit.bildung-rp.de
 (Rubrik Schulische Netzwerke:
 „Schulgartennetzwerke“ und „Bienen an
 Bildungsorten“)
www.umdenken.de

„Aktion Grün“ schmeckt

Über 3.000 seltene Arten sind
in Streuobstwiesen zu Hause.

Ein wichtiges Anliegen der „Aktion Grün“ ist es, Naturschutz mit gesunder Ernährung und regionaler Wertschöpfung zu verbinden. Immer mehr Menschen entdecken die heimische Küche und setzen auf Qualitätsprodukte aus der Region. Mit unserem Netzwerk „Partnerbetrieb Naturschutz“ bauen wir dieses Angebot aus und fördern die naturnahe Erzeugung.

Ein Beispiel für regionale Lebensmittel sind unsere heimischen Streuobstwiesen. Sie sind wahre Hochburgen der Biodiversität. Allein in Rheinland-Pfalz finden sich dort mehr als 3.000 Arten – vom Steinkauz bis zum Wendehals. Viele von ihnen profitieren von der naturverträglichen Bewirtschaftung.

Doch leiden manche Arten – wie einige unserer nutzbaren Wildpflanzen – unter einem schlechten Image. Oft zu Unrecht, wie unser gemeinsames Projekt „Wildkräuter“ mit dem Landfrauenverband Pfalz und der Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU)

zeigt. Schließlich sind Löwenzahn, Brennnessel und Gänseblümchen keine „Unkräuter“, sondern wertvolle Wildkräuter und somit eine Delikatesse für Mensch und Natur.

Das Projekt „Aktion Grün schmeckt“ ist eine wichtige Ergänzung der Initiative „Rheinland-Pfalz isst besser“. Denn mit der Ernährungskampagne bringt das Umweltministerium Kindern und Jugendlichen sowie allen Verbraucherinnen und Verbrauchern in Rheinland-Pfalz die Bedeutung und den Wert regionaler und biologisch erzeugter Lebensmittel sowie gesunder Ernährung nahe.

Mehr Informationen:

www.umdenken.de
www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de
www.landfrauen-pfalz.de
www.rheinland-pfalz-isst-besser.rlp.de



Artenreiches Grünland

Grünland: Lebensraum für Wildbienen, Orchideen, Schmetterlinge und seltene Vögel

Wiesen und Weiden prägen unsere Kulturlandschaft. Wie artenreich sie sind, hängt nicht nur von ihrer althergebrachten Nutzung ab, sondern auch von ihrer Nährstoffversorgung. In der Regel sind wenig oder gar nicht gedüngte Wiesen artenreicher und beherbergen auch seltene, konkurrenzarme Pflanzen, die vielen Tieren Schutz und Nahrungsgrundlage bieten.

Deshalb kommt dem Grünland eine besondere Bedeutung für die Biodiversität zu. Auf Grünlandflächen werden mehr als 2.000 Pflanzenarten gezählt, darunter Arnika und zahlreiche Orchideenarten. Vielen Tierarten dient Grünland als Lebensraum – dem Kiebitz, dem Feuerfalter sowie zahlreichen Wildbienen, Heuschrecken und Schmetterlingen. Doch die Grünlandarten werden immer weniger – ein Grund, warum Rebhuhn und Bekassine auf der Roten Liste stehen.

Eine zentrale Maßnahme der „Aktion Grün“ ist daher die Erfassung des artenreichen Grünlandes im Rahmen des Biotopkatasters Rheinland-Pfalz. Neben den Kartierungsarbeiten stehen zudem ganz konkrete Maßnahmen an: Diese reichen von der Schaffung artenreicher Magerwiesen bis hin zum Wiesenbrüterschutz im Westerwald für bedrohte heimische Arten wie Braunkehlchen und Wiesenpieper.

Mehr Informationen:
www.naturschutz.rlp.de

Rheinland-Pfalz blüht



Die Schaffung neuer Nahrungs- und Bruthabitats, zum Beispiel für Bienen, Vögel und Schmetterlinge, ist ein zentrales Ziel der „Aktion Grün“. Es fehlt zunehmend an Lebensräumen für Arten, die an eine extensive, also naturverträgliche Bewirtschaftung und an vielfältige Biotopstrukturen gebunden sind.

Bei den Großschmetterlingen sind inzwischen rund 65 Prozent der Arten auf der Roten Liste in einer Gefährdungskategorie. Vor allem Insekten sind von zentraler Bedeutung für die Bestäubung unserer Pflanzen. So leisten allein Wildbienen 80 Prozent der Bestäubungsleistung für alle unsere Nutzpflanzen.

Aber auch in den Städten und Gemeinden erleben wir in den vergangenen Jahren einen Trend mit negativen Folgen für die biologische Vielfalt: Steingärten aus Schotter und buntem Kies „zieren“ immer mehr öffentliche Flächen und private Gärten und verdrängen so heimische Pflanzen- und Tierarten.

Wir brauchen daher mehr Blühstrukturen in der Feldflur, aber auch in unseren Siedlungen. Nur so finden unsere Tier- und Pflanzenarten wieder ausreichend Lebensräume für Nahrung, Nistplätze und Unterschlupf. Wir unterstützen sie dabei.

80 Prozent der Pflanzen werden von unseren Wildbienen bestäubt.

Mit verschiedenen Projekten sind wir bereits auf einem guten Weg: etwa mit dem durch die UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichneten Förderprojekt „Blühendes Rheinhessen – Wein, Weizen, Wildbienen“ vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).

Mehr Informationen:

www.gartenakademie.rlp.de
www.bund-rlp.de



Natur verbinden

Das Thema „Natur verbinden“ ist ein wichtiger Bestandteil der „Aktion Grün“. Die stärkere Vernetzung unserer Biotope ist ein zentrales Ziel. Wir setzen auf Maßnahmen zur Herstellung bzw. Verbesserung der Verbindung von Lebensräumen durch Wildtierkorridore, Trittsteinbiotop, durchgängige Fließgewässer sowie Hecken und Ackerrandstreifen. Eine wichtige Grundlage nimmt die Aktualisierung und Digitalisierung der Planung vernetzter Biotopsysteme ein.

Gemeinsam mit unseren französischen Partnern im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat „Pfälzerwald-Nordvogesen“ setzen wir das „LIFE-Projekt Biokorridore“ um.

Zwei der größten Maßnahmen im Land sind die beiden neuen Naturschutzgroßprojekte „Neue Hirtenwege in der Pfalz“ im Biosphärenreservat Pfälzerwald und „Bänder des Lebens“ in der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald. Alle diese Projekte ergänzen den überregionalen Biotopverbund, setzen auf eine naturverträgliche Pflege unserer Wiesen und Weiden und dienen damit dem Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten.

Auch die Relikte des ehemaligen Westwalls sollen den landesweiten Biotopverbund ergänzen. Damit verbinden wir Ziele des Naturschutzes mit denen des Denkmalschutzes und der politischen Bildung.

Mehr Informationen:

www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de
www.pfaelzerwald.de

Wildtierkorridore und durchgängige Flüsse vernetzen Biotope.

Einzelne Arten zu schützen heißt,
ganze Lebensräume zu stärken.



Artenreich, vielfältig und bunt

Unsere Aktivitäten in der „Aktion Grün“ sind vielfältig: Sie reichen von der Fortschreibung und Aktualisierung der sogenannten Roten Listen unserer bedrohten heimischen Tier- und Pflanzenarten über das Naturschutzmanagement bis hin zur Datenerhebung im Rahmen eines Vogel-Monitorings mit Unterstützung der Naturschutzverbände wie der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR).

Ein wichtiger Baustein ist unser „Leitarten-Konzept“, das spezielle Maßnahmen zum Schutz ausgewählter Arten beinhaltet. Zu den Leitarten, die jeweils einen heimischen Lebensraum repräsentieren, gehören der Feldhamster und der Kiebitz für die Agrarflächen, das Große Mausohr für die Siedlungsräume, der Moorfrosch für die Auen, das Braunkehlchen für das Grünland und der Ziegenmelker für den lichten Wald.

Ein Beitrag zum Artenschutz sind Projekte wie „Fledermäuse willkommen“ mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU). Denn auch der natürliche Lebensraum der Fledermäuse ist begrenzt. In Kooperation mit Verbänden, Kommunen und Hauseigentümern unterstützen wir die kleinen Säuger. Schließlich stehen viele der hier lebenden Fledermäuse auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten.

Das als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnete „Wildschutzprogramm Feld und Wiese“ des Landesjagdverbandes leistet ebenfalls einen Beitrag. Es fördert Hecken- und Gehölzstrukturen im Offenland und damit Lebensräume für im Bestand zurückgehende Niederwildarten wie Feldhase und Rebhuhn.

Mehr Informationen:

www.lfu.rlp.de

www.ljv-rlp.de/wildschutzprogramm-feld-wiese

www.gnor.de

www.rlp.nabu.de

Moorschutz

Wussten Sie, dass es in Rheinland-Pfalz Moore mit einer Fläche von 7.000 Hektar gibt? Unsere heimischen Moore sind ökologisch wichtige und ursprüngliche Landschaftselemente. Sie bieten einen einzigartigen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten und sind gleichzeitig effektive Kohlenstoffspeicher. Allein in einem Hektar Moor mit einer 15 Zentimeter dicken Torfschicht findet sich in etwa so viel Kohlenstoff wie in einem hundertjährigen Wald auf gleicher Fläche.

Zum Schutz unserer Moorstandorte dient ein Konzept zur Entwicklung, Bewirtschaftung und Pflege. Wichtige Partner sind die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und Landesforsten Rheinland-Pfalz. Die Umsetzung konkreter Maßnahmen wird über die „Aktion Grün“ gefördert. Mit der Renaturierung von Moorflächen leisten wir somit einen bedeutsamen Beitrag zum Arten-, Biotop- und Klimaschutz.

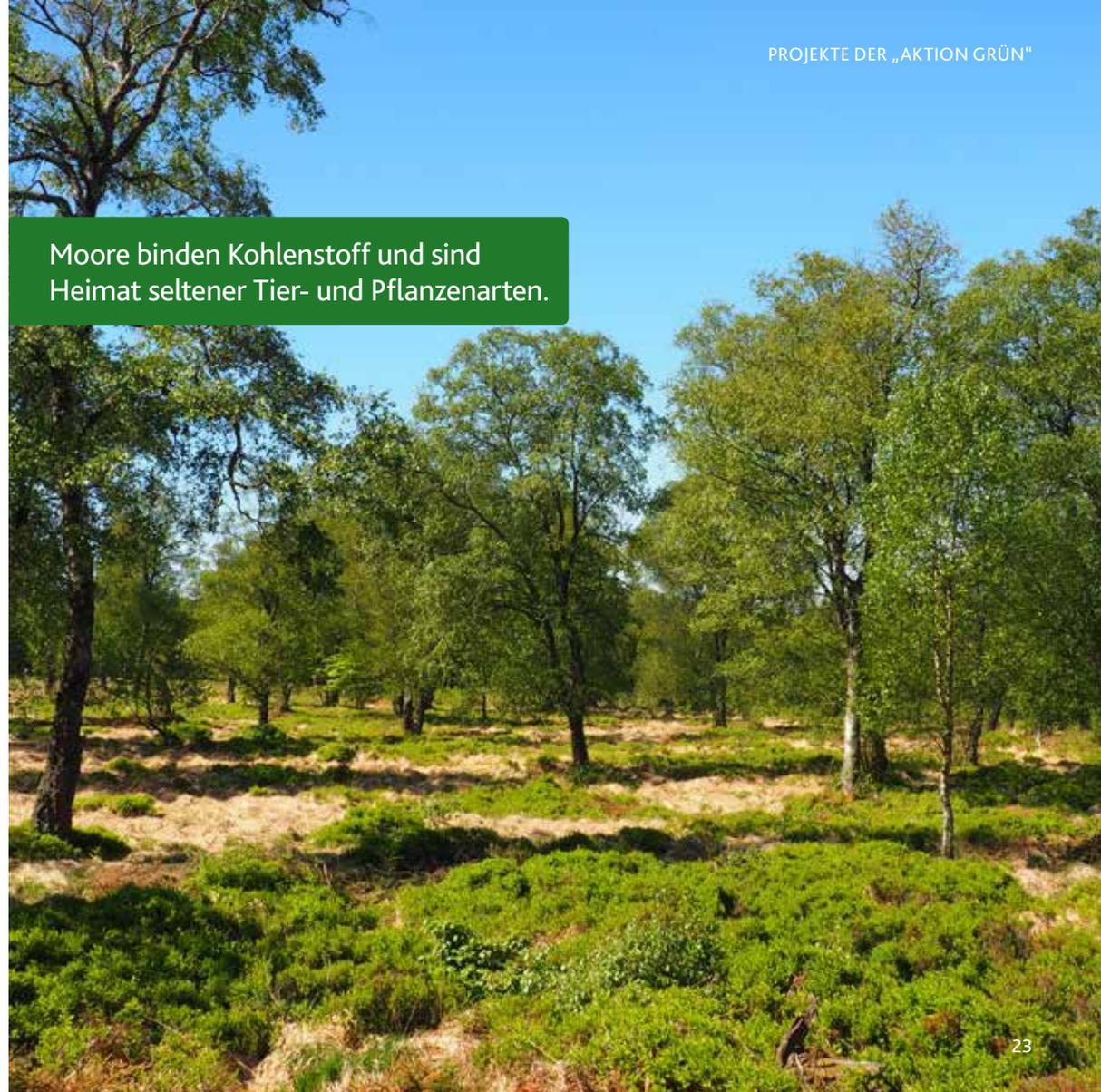
Ein Beispiel für die Aufwertung von Moorwaldstandorten ist das Projekt „Renaturierung des Oberschockelbruch“ in der Nationalparkregion in Morbach im Hunsrück.

Mehr Informationen:
www.snu.rlp.de



AKTION GRÜN
 SCHÜTZT UNSERE ARTEN

Moore binden Kohlenstoff und sind Heimat seltener Tier- und Pflanzenarten.



Ehrenamt – natürlich gemeinsam

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels brauchen wir eine Stärkung des Ehrenamtes. Schließlich lebt der Naturschutz ganz wesentlich vom freiwilligen Bürgerengagement. Zu erleben ist dies in Naturschutzverbänden, in denen viele Arten- und Umweltschützer auf lokaler und regionaler Ebene aktiv sind und sich für den Erhalt der Biodiversität einsetzen.

Vor Ort aktiv mit viel Know-how: Ehrenamtliche Natur- und Artenschützer sind wichtig.

Mit der „Aktion Grün“ wollen wir das Thema Biodiversität in der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit stärken und mehr Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, sich in Natur- und Artenschutzprojekten einzubringen. Erfolgreicher Naturschutz lebt von engagierten Ehrenamtlichen als Multiplikatoren: Sie können ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum

Schutz der biologischen Vielfalt in die Gesellschaft tragen und ganz praktisch in ihrer Region oder Kommune Projekte umsetzen. Sie können als Botschafterin oder Botschafter zur Steigerung der Akzeptanz des Naturschutzes in der Bevölkerung beitragen. Als Gewässerpatin oder Gewässerpate, als Beauftragte für Naturschutz oder als Artenfinderin und Artenfinder können sie außerdem vor Ort Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen.

Mehr Informationen:
www.artenfinder.rlp.de
www.wir-tun-was.rlp.de



Mehr Raum für Bäche und Flüsse

Die rheinland-pfälzischen Gewässer erfüllen wichtige Funktionen für Natur und Mensch. Doch Eingriffe in viele Bäche und Flüsse haben Spuren hinterlassen. Sie wurden begradigt, verrohrt oder befestigt. Die Folgen: Lebensräume gingen verloren oder wurden auseinandergerissen, Auen trockneten aus.

Dadurch kam es auch zu stärkeren Hochwassern, weil es keine Flächen mehr gab, auf denen das Wasser zwischengespeichert werden konnte. Das Land Rheinland-Pfalz investiert daher seit mehr als 20 Jahren in die Gewässerentwicklung. Mit Fördermitteln aus der „Aktion Blau“ – seit 2011 „Aktion Blau Plus“ – werden die Sünden der Vergangenheit mühevoll rückgängig

In mehr als 1.300 Projekten wurden Flüsse und Bäche in Rheinland-Pfalz renaturiert.

gemacht, um die artenreichen Gewässer wiederherzustellen und ihnen den Raum zurückzugeben, den sie zur natürlichen Wasserrückhaltung und Bewahrung ihrer Funktionen benötigen. Für den Zeitraum 2016 bis 2021 sind insgesamt 93 Millionen Euro für die Verbesserung des Zustands der Gewässer in den Maßnahmenprogrammen eingeplant, davon wurden rund 64 Millionen Euro bereits bewilligt.

Das Programm „Aktion Blau Plus“ ist ein Markenzeichen für Gewässerschutz in Rheinland-Pfalz und zugleich das erfolgreichste Naturschutzprojekt an rheinland-pfälzischen Gewässern. Seit 2011 wurde mit dem „Plus“ die Bedeutung nicht nur für den Naturschutz, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger erheblich gestärkt, weil sie aktiv in die Projekte eingebunden werden. Seit dem Start des Landesprogramms wurden bereits über 1.300 Renaturierungsprojekte mit einer Gesamtlänge von mehr als 900 Kilometern umgesetzt.



Fließende Gewässer, intakte Auen, Kies- und Sandbänke: Mit der „Aktion Blau Plus“ kommt wieder mehr Leben in unsere Flüsse.



Mit rund 720 Bachpatenschaften an mehr als 2.760 Kilometern werden die Gewässerunterhaltungspflichtigen unterstützt.

Die „Aktion Blau Plus“ und die „Aktion Grün“ ergänzen sich gegenseitig beim Schutz und Erhalt von Flora und Fauna im und am Gewässer.

So bietet der neu geschaffene Uferbereich des Appelbachs durch die Deichrückverlegung Fischen, Wasservögeln und anderen Wasserbewohnern wieder einen natürlichen Lebensraum. Oder der Simmerbach: Nach den großen Hochwassern in den neunziger Jahren werden nach und nach etwa 20 Kilometer des Simmerbachs renaturiert. Er bekommt mehr Platz und kann wieder seinen typisch gewundenen, flachen und breiten Lauf entwickeln. Auch das Hochwasser kann besser zurückgehalten und in der Aue verteilt werden. Das ist aber nicht alles: In den Ortschaften kann der Bach ins Ortsbild integriert werden und

ein Wanderweg mit interessanten Zugängen zum Bach soll das idyllische Simmerbachtal für Naherholung und Tourismus noch attraktiver machen.

Auch der Rhein wurde im Zuge der Umgestaltung zur meistbefahrenen Wasserstraße Europas über weite Strecken systematisch seiner natürlichen Ufer und Auen beraubt. Die „Aktion Blau Plus“ bringt dem Rhein zwischen Braubach und Lahnstein wieder den ganz besonderen und ehemals typischen Charme des Rheinabschnitts zurück: mit tief hängenden Weiden sowie Kies- und Sandstränden.

Mehr Informationen:
www.aktion-blau-plus.rlp.de

Was können Sie persönlich tun?

Der Rückgang der Zahl der Insekten hat seine Ursache auch im Zustand und in der Gestaltung unserer Wohnquartiere und Grundstücke. Insekten spielen jedoch eine überlebenswichtige Rolle in der Natur und für uns Menschen – sei es als bestäubende Insekten für die Fortpflanzung fast aller bei uns heimischen Blütenpflanzen oder als Nahrung für verschiedene Tiere.

Insekten helfen außerdem als Nützlinge im Garten bei der natürlichen Bekämpfung von Schädlingen. Chemische Schädlingsbekämpfungsmittel sind daher im heimischen Garten nicht nötig.

**Mehr Totholz, weniger Kies:
Da kommt Leben in den Garten.**

Auch andere wilde Gartenbewohner können nützlich sein bei der Bekämpfung von Schädlingen: Stellen oder hängen Sie

Vogelnistkästen und geeignete Insektenhotels auf. Schütten Sie Reisig auf, damit der Igel sich ein Zuhause bauen kann. Und wenn es im Sommer besonders heiß und über lange Zeit trocken ist, freuen sich Igel, Vögel und andere Gartenbewohner über ein Schälchen mit Wasser.

Wir brauchen naturnahe Lebensräume auch in unseren Hausgärten. Stattdessen nehmen Versiegelung und naturferne „Steingärten“ zu. Dieser Trend vernichtet Lebensraum und die Nahrungsgrundlage vieler Tiere. Dabei könnte es so einfach sein: Verzichten Sie auf Zierkies und Thujapflanzen und legen Sie stattdessen vielfältig gestaltete Gärten an. Durch die Anlage artenreicher Naturgärten mit Staudenbeeten und Blühsträuchern schaffen Sie Nahrungs- und Bruthabitate für Bienen, Vögel und Schmetterlinge.

Auch die Möglichkeiten der Gestaltung sind vielfältig – von der Natursteinmauer über die Kräuterspirale bis hin zu Sandhaufen und

Totholz. Jeder und jede kann so mit der eigenen Garten-, Balkon- oder Terrassengestaltung die „Aktion Grün“ unterstützen. Setzen Sie auf Kräuterrasenmischungen bei der Nachsaat oder der Neuanlage von Rasenflächen im eigenen Garten und lassen Sie in wilden Ecken Brennnessel, Gräser und Klee einfach wachsen.

Zu Jahresbeginn sind Frühblüher für viele Insekten überlebensnotwendig. Daher sollte der insektenfreundliche Garten auf jeden Fall eine Auswahl von Schneeglöckchen, Buschwindröschen oder Narzissen enthalten.

Mehr Informationen:

www.aktion-gruen.de/mitmachen/buerger
www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de

Kräuterrasen, wilde Ecken und Insektenhotels sind Nahrungsquelle und Lebensraum.



Was können Kommunen tun?

Urbane Grünflächen bieten unterschiedlichste Lebensräume und damit eine gute Basis für einen großen Artenreichtum. Dies reicht von der naturnahen Gestaltung von „Eh-da-Flächen“ und der Anlage innerörtlicher Blühstreifen über die Aussaat von Staudenmischungen auf kommunalen Brachflächen bis hin zum „Urban Gardening“. Mit der Schaffung von Nahrungs- und Bruthabitaten für Bienen, Vögel und Schmetterlinge erhöhen Sie die Artenvielfalt.

Blühende Grünflächen in Kommunen erfreuen nicht nur Insekten und Vögel, sondern auch die Menschen.

Denn jede neue Straße und jedes neue Baugebiet hat unmittelbare Auswirkungen auf den Boden, die Vegetation und das Mikroklima. Bundesweit werden schon heute

mehr als 70 Prozent aller Lebensräume als bedroht eingestuft. Deshalb steigt das Siedlungsgrün als alternativer Lebensraum für Vögel und Insekten in seiner Bedeutung und ist ein wichtiger Baustein für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Wenn kommunale Grünflächen dann noch zur Biotopvernetzung genutzt werden, leisten sie nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Schutz der lokalen Biodiversität, sondern auch über die Stadt- und Gemeindegrenzen hinaus.

Mehr noch: Sie tragen damit auch zur Lebensqualität der Menschen vor Ort bei und bieten ihnen ganz nebenbei noch Naturerfahrung mit allen Sinnen. Im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ haben sich deutschlandweit Städte und Gemeinden zusammengeschlossen und leisten bereits einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Dies reicht von der Aufstellung lokaler Biodiversitätsstrategien bis hin zum Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden.

Werden Sie „Aktion Grün“-Kommune: Das Umweltministerium zeichnet engagierte Städte und Gemeinden aus.

Wer bei uns in Rheinland-Pfalz verschiedene Maßnahmen vor Ort umsetzt und damit die biologische Vielfalt nachhaltig fördert, hat die Chance auf eine Auszeichnung als „Aktion Grün“-Kommune. So wie bereits Herxheim bei Landau, Weiler bei Bingen und Frankenstein bei Kaiserslautern.

Mehr Informationen:
www.aktion-gruen.de/
mitmachen/kommunen
www.kommbio.de



Was können Schulen und Kitas tun?

Sie sind Lehrerin, Erzieher oder Pädagogin? Dann legen Sie mit den Kindern einen Kita- oder einen Schulgarten an. Hier lernen junge Menschen die Natur mit all ihren jahreszeitlichen Rhythmen kennen und können mit eigenen Händen säen, pflanzen, pflegen und ernten: ein idealer Lernort zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sozusagen ein „grünes Klassenzimmer“.

Wenn Sie einen Schulgarten anlegen wollen, können Sie Teil des „Schulgarten-Netzwerkes Rheinland-Pfalz“ werden. Gerne unterstützen wir Sie im Rahmen unseres Förderprogramms. Gärten sind ein Stück selbstgeschaffenes Grün, in dem Kinder und Jugendliche die Natur mit allen Sinnen erleben und gleichzeitig lernen, Fürsorge und Verantwortung dafür zu übernehmen. Sie lernen dabei auch, was regionale und saisonale Produkte sind – und dass Obst und Gemüse nicht im Supermarkt wachsen.

Sie können mit ihrer Gruppe oder Schulklasse auch einen unserer zahlreichen „Lernorte Bauernhof“ besuchen. Dort erhalten die Kinder einen Einblick in das Leben von Bauern und Winzern und erfahren, woher unsere heimischen Lebensmittel kommen und wie sie erzeugt werden. Das landesweite „SchUR-Netzwerk“ und die regionalen Netzwerke der Bildung für Nachhaltige Entwicklung stehen Schulen und Kitas offen und bieten eine Vielfalt an Angeboten zur Natur- und Umweltbildung. Als Teil des Projektes „KinderGartenpaten“ können Sie auf Materialien zurückgreifen, die Sie dabei unterstützen, gemeinsam mit den Kindern spielerisch das Gartenjahr zu begehen. Denn es macht Spaß, gemeinsam mit den Junggärtnerinnen und Junggärtnern die Vielfalt der Gemüsesorten zu entdecken oder das Hochbeet als Lebensraum für Tiere und Insekten kennenzulernen.

Wir unterstützen darüber hinaus Bienenprojekte an rheinland-pfälzischen Schulen. Damit wollen wir der jungen Generation die Bedeutung der Bienen für unsere Nahrungsgrundlage vermitteln und ihnen das Imkern näherbringen. Mit dem Projekt „Aktion Biene“ fördern wir die Haltung von Bienen in Schulen, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendpflege oder an außerschulischen Lernorten.

Das Besondere an allen diesen Projekten und Möglichkeiten: Trockene Theorie wird lebendige Praxis – noch dazu draußen in der Natur.

Mehr Informationen:

www.aktion-gruen.de/mitmachen/schulen-kitas
www.nachhaltigkeit.bildung-rp.de
 (Rubrik „Schulische Netzwerke“)
www.mueef.rlp.de (Stichwort
 „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“)

Ob im Schul- oder Kitagarten:
 Natur mit allen Sinnen erleben und
 dabei Verantwortung übernehmen



Was kann die Landwirtschaft tun?

Die landschaftliche und biologische Vielfalt ist unser gemeinsames Naturkapital. Landwirtinnen und Landwirte sowie Winzerinnen und Winzer gestalten unsere Kulturlandschaft und damit auch die Lebensräume von wildlebenden Tieren und Pflanzen. Sie tragen damit eine besondere Verantwortung bei der dauerhaften Erhaltung unserer Lebensraum- und Artenvielfalt. Die Schaffung von Nahrungs- und Bruthabitaten für Bienen, Vögel und Schmetterlinge mithilfe von Brachflächen, Ackerblühstreifen, Säumen und Hecken erhöht die Artenvielfalt. Mit dem Anbau und Vertrieb von Nahrungsmitteln leisten sie außerdem einen Beitrag zur Wertschöpfung und Lebensqualität sowie zur regionalen Identität.

Eines ist klar: Naturschutz schafft gesellschaftlich einen Mehrwert. Davon kann auch der einzelne Betrieb profitieren. Mit Förderprogrammen in den Bereichen der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, Vertragsnaturschutz und im Ökologischen Landbau macht

Rheinland-Pfalz Landwirten und Winzern ein breites Angebot zur Förderung von Leistungen für den Natur- und Umweltschutz.

Ackerblühstreifen, Säume und Hecken sind wichtige Lebensräume.

So werden für die naturschutzorientierte Nutzung von Grünland spezielle Förderangebote gemacht ebenso wie für Bewirtschaftungsmaßnahmen zur gezielten Förderung der Arten- und Lebensraumvielfalt im Ackerbau durch Ackerwildkräuter oder Saum- und Bandstrukturen. Vögel finden in der strukturreichen Agrarlandschaft ideale Brut-, Mauser- und Jagdhabitats. Insekten und Kleinsäuger finden Nahrung, Deckung und Lebensraum. Darüber hinaus fördert das Land im Rahmen der Artenhilfsprogramme gezielt Maßnahmen zum Schutz besonders gefährdeter Arten und berät hinsichtlich umweltverträglicher Wirtschaftsweisen.



Die Anzahl der Feldvögel bzw. Bodenbrüter in der Agrarlandschaft hat auch in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren stark abgenommen. Gerade sie sind aber besonders auf extensiv genutztes Grün- oder Ackerland angewiesen. Werden Sie „Partnerbetrieb des Naturschutzes“ und nutzen Sie die Unterstützung der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie des Vertragsnaturschutzes. Mit dem „Partnerbetrieb Naturschutz“ setzen wir auf die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft.

Unser Ziel ist eine landwirtschaftliche Produktionsstruktur, in der sich Naturschutz und Landwirtschaft als Partner begreifen. Dies können zum Beispiel die extensive Bewirtschaftung von artenreichem Grünland, der Erhalt oder die Schaffung von Lebensräumen wie Weinbergsmauern, Obstwiesen, Blühstreifen am Feldrand oder von Feldlerchenfenstern sein.



Der Ökolandbau leistet einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Artenschutz. Bereits heute werden neun Prozent der Fläche in Rheinland-Pfalz ökologisch bewirtschaftet. Unser Ziel ist, einen Anteil der Ökofläche von 20 Prozent zu erreichen. Daher prüfen Sie, ob sich die Umstellung auf Ökolandbau für Sie lohnt. Das Land unterstützt Sie dabei!

Streuobstflächen als prägende Bestandteile unserer Kulturlandschaft bieten ebenso bei extensiver, also naturverträglicher Nutzung, ideale Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen. Die Neuanlage, den Erhalt und die Pflege von Streuobstwiesen unterstützen wir. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, einen Beitrag für den Naturschutz an Haus und Hof zu leisten. Denn dort leben viele Kulturfolgerarten wie Fledermäuse, Schwalben oder Schleiereulen als natürliche Nachbarn in und an den alten Gemäuern von Wohn- oder Betriebsgebäuden.

Mehr Informationen:

www.aktion-gruen.de/mitmachen/landwirte
www.agrarumwelt.rlp.de
www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de
www.lwk-rlp.de
www.oekolandbau.rlp.de

In Rheinland-Pfalz werden bereits neun Prozent der landwirtschaftlichen Fläche ökologisch bewirtschaftet. Damit es noch mehr wird, gibt es Fördermittel vom Land.



Aktion Grün vor Ort und aktiv

Mitmachen, einpflanzen, blühen lassen
Bürgerinnen und Bürger für bienen- und insektenfreundliche Pflanzen zu begeistern, war das Ziel der Pflanzaktion, bei der Umweltministerin Ulrike Höfken quer durch Rheinland-Pfalz reiste. An zehn Stationen klärte die Ministerin über den Artenschutz im heimischen Garten auf und bepflanzte gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Balkonkästen mit bienenfreundlichen Sonnenblumen und essbaren Bio-Kräutern. 2.000 Pflanzenpakete wurden so verteilt.



Schützen, schmecken, essen

Heimische Wildkräuter wie Löwenzahn, Brennnessel und Gänseblümchen sind Nahrungsquelle für Bienen, Schmetterlinge und Kleinlebewesen. Neben diesem ökologischen Aspekt haben Wildkräuter auch einen kulinarischen Nutzen. In einem Kooperationsprojekt zwischen der Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) und dem LandFrauenverband geht es beim „Weiterbildungsprojekt Wildkräuter“ neben der Akzeptanzförderung für Wildkräuter auch um den Erhalt, den Ausbau und den Schutz von Wiesen und Blühstreifen. 2018 und 2019 waren die LandFrauen mit Unterstützung der „Aktion Grün“ des Umweltministeriums unterwegs in der Pfalz. An 220 Kursabenden erfuhren Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Nutzen der Wildkräuter, probierten Rezepte aus und lernten Wildkräuter“ecken“ anzulegen. Das Interesse war groß. Während der Projektlaufzeit konnten weit über 4.000 Teilnehmende mit der Weiterbildung erreicht werden. Das Projekt soll nun im gesamten Land Schule machen.





Wein, Weizen, Wildbienen

Die „Aktion Grün“ widmet sich mit dem Projekt „Blühendes Rheinhessen – Wein, Weizen, Wildbienen“ in Kooperation mit dem BUND vor allem der Förderung der Artenvielfalt in der Landwirtschaft. Mit wildbienenfördernden Maßnahmen wie Blühstreifen auf Ackerflächen oder in Weinbergen werden Modellflächen angelegt und ehrenamtliche Wildbienenbotschafter ausgebildet. Zahlreiche Landwirte und Winzer sind als Partner dabei. Als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt wurde das Projekt 2019 sogar ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird

an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen. Mithilfe einer wissenschaftlichen Begleitung werden zudem die Blütenpflanzen und Wildbienen auf den Modellflächen erfasst.

„Aktion Grün“-Kommunen

Es gibt Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz, die sich in vorbildlicher Art und Weise für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen. Paradebeispiele sind unsere drei ersten „Aktion Grün“-Kommunen: Herxheim bei Landau, Weiler bei Bingen und

Frankenstein bei Kaiserslautern. Mit ihren Aktivitäten machen sie die „Aktion Grün“ vor Ort für alle sichtbar und erlebbar. Ob Blühfläche, Streuobst, Stauden oder naturnah gestaltete Uferzonen. Der „Platz der Artenvielfalt“ in Herxheim zeigt vorbildlich, wie Artenschutz, Erholungsraum und Umweltbildung vor Ort Hand in Hand gehen. Auch in der Gemeinde Weiler feiert der Naturschutz Erfolge. Mit der Aktion „Blühendes Weiler“ wurden öffentliche und private Flächen in blühende Lebensräume für Insekten verwandelt und Streuobstwiesen erhalten. In der kleinen pfälzischen Gemeinde

Frankenstein waren es vor allem am Naturschutz orientierte Beweidungsprojekte, die die Gemeinde zu einem landesweiten Vorreiter machten. Ebenso die Beteiligung an der größten Kernzonenerweiterung im Biosphärenreservat Pfälzerwald und der Umstieg auf eine insektenfreundliche Straßenbeleuchtung. Machen Sie mit. Wir brauchen noch viele solcher engagierter Städte und Gemeinden, die sich um die biologische Vielfalt verdient machen.

Mehr Informationen:

www.aktion-gruen.de/aktuelles/

Klare Ziele für den Erhalt der Artenvielfalt

Die Biodiversitätsstrategie des Landes Rheinland-Pfalz bildet seit 2015 die Grundlage für Projekte und Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes. In elf Handlungsfeldern vom Naturschutz über die Land-, Forst- und Wasserwirtschaft bis hin zum Klimaschutz umfasst die Landesstrategie klar formulierte Ziele und Maßnahmenpunkte zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Rheinland-Pfalz. Damit leistet Rheinland-Pfalz seinen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt.

Grundlage für Natur- und Artenschutz in Rheinland-Pfalz

Damit der Erfolg der Maßnahmen messbar ist, wurden 46 Indikatoren zur Beurteilung der Fortschritte festgelegt. Alle fünf Jahre wird überprüft, ob die Maßnahmen umgesetzt und die Ziele erreicht wurden. Inhaltlich werden elf Leitziele, 34 Oberziele

und 146 Handlungsziele sowie 186 Maßnahmenpunkte staatlicher und nichtstaatlicher Akteure genannt. So sollen zum Beispiel bis zum Jahr 2025 zehn Prozent des Staatswaldes aus der Nutzung genommen werden, um sich natürlich, ohne menschlichen Einfluss, zu entwickeln. Mit der „Aktion Blau Plus“ investiert die Landesregierung in die Renaturierung und natürliche Entwicklung von Gewässern. Damit der Rhein bis 2027 wieder als Biotopverbund funktioniert, sollen der Fluss und seine Nebenflüsse durchgängig gestaltet werden.

Für eine umwelt- und gewässerschonende Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz soll die Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft verstärkt werden, etwa durch den Ausbau von Vertragsnaturschutzprogrammen und die Einbindung von Biotopbetreuung bzw. Naturschutzmanagement.



Kernelemente der Biodiversitätsstrategie sind neben dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald die Entwicklung des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen und der Relikte des Westwalls. Der Schutz des artenreichen Grünlands wird mit dem neuen Landesnaturschutzgesetz sowie neuen Agrarumweltmaßnahmen verstärkt. Zur nachhaltigen Bewirtschaftung der rheinland-pfälzischen Wälder tragen der Schutz von Alt- und Biotopbäumen sowie die FSC-Zertifizierung des Staatswaldes bei.

Alle fünf Jahre wird überprüft, ob Maßnahmen zum Schutz der Arten umgesetzt wurden.

Die Biodiversitätsstrategie wurde durch den Ministerrat verabschiedet. Damit hat sich erstmals die gesamte Landesregierung von Rheinland-Pfalz zum Erhalt der biologischen Vielfalt verpflichtet. Dem Beschluss vorausgegangen war ein intensiver Dialogprozess unter Beteiligung aller Ministerien sowie zahlreicher Verbände, Kammern und des Beirates für Naturschutz. Damit nimmt die Biodiversitätsstrategie alle Landnutzer mit in die Verantwortung – von der Land-, Forst-, Fischereiwirtschaft über die Abbaubranche bis hin zu den Verkehrsplanern.

Mehr Informationen:

www.mueef.rlp.de
(Stichwort „Biologische Vielfalt“)

Weitere Informationen

Sie haben Fragen zur „Aktion Grün“, zu den Fördermöglichkeiten und den Kriterien für die Auszeichnung als „Aktion Grün Kommune“? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail: naturschutz@mueef.rlp.de

Allgemeine Informationen zum Naturschutz in Rheinland-Pfalz:

www.aktion-gruen.de
www.aktion-blau-plus.rlp.de
www.naturschutz.rlp.de
www.snu.rlp.de
www.wald-rlp.de
www.lfu.rlp.de
www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de

Nationalpark Hunsrück-Hochwald:

www.nationalpark-hunsruock-hochwald.de

Biosphärenreservat Pfälzerwald:

www.pfaelzerwald.de

Naturparke Rheinland-Pfalz:

www.naturparknassau.de
www.naturpark-eifel.de
www.naturpark-rhein-westerwald.de
www.naturpark.org
www.soonwald-nahe.de
www.naturpark-suedeifel.de
www.geopark-vulkaneifel.de

Bildung für Nachhaltige Entwicklung:

www.umdenken.de
www.lernort-bauernhof-rlp.de
www.junior-ranger.de
www.nachhaltigkeit.bildung-rp.de
www.kindergartenpaten.jimdo.com

Gartenakademie Rheinland-Pfalz:

www.gartenakademie.rlp.de

Informationen zu Naturschutz und Landwirtschaft:

www.agrarumwelt.rlp.de
www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de
www.oekolandbau.rlp.de

Verbände und Institutionen in Rheinland-Pfalz:

www.gnor.de
www.rlp.nabu.de
www.bund-rlp.de
www.lwk-rlp.de
www.ljv-rlp.de
www.wir-tun-was.rlp.de

Kommunen für Biologische Vielfalt:

www.kommbio.de



AKTION GRÜN
SCHÜTZT UNSERE ARTEN



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN



AKTION GRÜN

SCHÜTZT UNSERE ARTEN

Kaiser-Friedrich Straße 1
55116 Mainz

www.mueef.rlp.de

www.facebook.com/UmweltRLP

www.twitter.com/UmweltRLP